



Antrag auf Förderung von Mikroprojekten im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mikroprojekt-Nummer..... (Wird vom Stadtjugendring vergeben!)

1. Angaben zum Träger des Mikroprojekts

Name.....

Förderverein für unter-und überirdische Urbanismusforschung/Fvfu-uüiUF.e.V.

Art des Trägers.....Kunstverein

Rechtsform.....gemeinnütziger Verein

Straße u. Hausnummer.....Reibergassl 5

PLZ und Ort.....93055 Regensburg

Ansprechpartner.....Jakob Friedl

Telefon.....0941 28015301

Fax.....

E-Mail.....buzzl@europabrunnendeckel.de

Homepage.....europabrunnendedeckel.de

2. Projektbezeichnung

Bezeichnung des Projekts Partizipatives Kunstprojekt Offene Maibaumwerkstatt in Burgweinting
Burgweinting

3. Projektzeitraum

Projektzeitraum laut Förderbescheid: Beginn: mit Zusage der Förderzusage frühestens 11.März 2014 Beginn mit Förderzusage spätestens 16. März 2014 Ende: 16.Juni Das Projekt endet mit der Aufstellung des Mai-bzw Junibaums. Kern des Projektes sind 30 Tage Workshop (ab... Mitte März) und die Mai- bzwJunibaumaufstellung.

4. Durchführungsort

Das Projekt wird maßgeblich durchgeführt in: Stadt Regensburg im Stadtteil Burgweinting i

5. Förderschwerpunkt

Bitte wählen sie einen Schwerpunkt aus:

- Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft
- Demokratie- und Toleranzerziehung
- Soziale Integration
- Interkulturelles und interreligiöses Lernen, antirassistische Bildungsarbeit
- Kulturelle und geschichtliche Identität

- Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

6. Projekttyp

Wählen Sie bitte den Projekttyp aus (mindestens eine Nennung):

- Aktionstage
 Projekte der außerschulischen Jugendbildung
 Diskussions- und Informationsveranstaltung
 Kulturprojekte (Theater, Musicals etc.)
 Medienprojekte/Ausstellungen
 Qualifizierung und Weiterbildung
 Projekte zur Wissensvermittlung (Vorträge, Seminare etc.)
 Schulprojekte

7. Zielgruppe

Welche Zielgruppe soll mit dem Projekt erreicht werden (Mehrfachnennungen möglich)?

- Kinder Ehrenamtliche in Vereinen und Verbänden
 Jugendliche Eltern und andere Erziehungsberechtigte
 Multiplikatoren/-innen

Alter der Zielgruppe: von 5 bis 70 Jahren

Alter der Multiplikator/-innen: von 16 bis 70 Jahren

8. Kurzbeschreibung

Wir wollen im Rahmen eines Stadtteilstes gemeinsam mit interessierten Kindern & Erwachsenen in der Käthe-Kollwitz Siedlung in Burgweinting einen künstlerisch gestalteten Maibaum aufstellen. Der seit langem ungenutzte Maibaumständer befindet sich an zentraler Stelle im Eingangsbereich der Siedlung gleich neben den nur sporadisch genutzten Informationstafeln der Vereine und der Stadt Regensburg. Wir wollen diesen öffentlichen Dorfplatz mit Kunst beleben und zu einem beispielhaften Ort der Begegnung und der gesellschaftlichen Auseinandersetzung für die BewohnerInnen aller Burgweintinger Stadtteile, die in ihrer Bevölkerungsstruktur sehr gegensätzlich sind, machen und dabei neue Traditionen in der Vorstadt begründen. Partizipative und feldforschende Kunst im Stadtteil benötigt Kontinuität. Wir wollen bestehende Kontakte wieder aufnehmen, Neue knüpfen und im Rahmen unseres Projektes Eigeninitiative ermöglichen. Gegenstand der Projektförderung ist eine offene Kreativwerkstatt in Burgweinting Mitte, einer benachbarten Wohnsiedlung, wo Kunst schon im Planungsprozess eine entscheidende Rolle spielen sollte. Hier wollen wir täglich auf einer großen, von hunderten von Wohnungen einsehbarer Grünfläche in unmittelbarer Nachbarschaft zum Spielplatz, zum Basketballplatz und zum Kindergarten den Maibaum vom 11. März bis zum 1. Mai schmücken: Werken, Planen, Zeichnen, Malen, Koordinieren, Proben und Spielen. Am 16. März laden wir zu einer in ganz Burgweinting beworbenen „Konferenz der Maibaumaufstellenden“ ein, um gemeinsam mit allen Beteiligten Ideen für die Konzeption und die Ausgestaltung zu finden und weiterzuentwickeln. Das durchaus auch medienpädagogische Thema wird sein: „Digitale und analoge Netzwerke im Spannungsfeld von Tradition, Regional-Politik und Lebensalter.“ Über die Aktivitäten rund um die Maibaumaufstellung wird mittels Schildern in den Bäumen im BUZ, wo alle Burgweintinger zum

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Einkaufen gehen und wo sich auch städtische Einrichtungen befinden, informiert. Die Aktionsorte unseres Projektes, die Beteiligten Akteure und das Publikum werden so miteinander in Beziehung gebracht.



9. Kooperationspartner

Welche Kooperationspartner sind am Projekt beteiligt? In welcher Weise wirken sie am Projekt mit (max. zehn Zeilen)?

Der Förderverein für unter- und überirdische Urbanismusforschung/Fvfu-uüiUF.e.V., ein Kunst Verein, der sich vor allem mit partizipativen Kunstprojekten im Stadtteil beschäftigt lädt Künstler aus verschiedenen Bereichen ein, sich kreativ-anleitend am Projekt zu beteiligen und z.B. über die Privatsphäre in sozialen Netzwerken zu informieren. Alle Burgweintingener Vereine sind angefragt (wir zählen auf die Pfadfinder!), als Kooperationspartner und Multiplikatoren stehen uns jedoch vor allem Burgweintingener jeden Alters zur Verfügung, die bereits 2011/2013 mit dem Art BuZZ`l Projekt Erfahrungen gemacht haben und in der Nachbarschaft der Projektorte wohnen.

Da in Burgweinting schon lange kein Maibaum mehr aufgestellt worden ist, und wir diese Tradition in neuer Form neu begründen wollen, laden wir erfahrene Maibaumaufsteller aus dem Landkreis ein um uns anzulernen und zu unterstützen.

Unser Ziel ist es durch die tägliche partizipative Projektarbeit ganz normale Burgweintingener jeglichen Alters und jeder Herkunft kennenzulernen, mit Ihnen kreativ zu arbeiten und sie darüber hinaus auch für musikalische Zwecke, zum Maibaumaufstellen und für die Durchführung des Festes „einzuspannen“.

10. Erfolgsfaktor

Benennen Sie, woran Sie den Erfolg des Projekts messen wollen. Dieser Indikator soll **SMART** sein: **s**pezifisch, **m**essbar, **a**traktiv, **r**ealisierbar und **t**erminiert.

Spezifisch: Das Projekt ist Ortsspezifisch, partizipativ und handlungsorientiert und offen für Anregungen. Wir wollen mit dem Projekt Bewohner aller Burgweintingener Stadtteile dazu bewegen sich an zentralen Orten in anderen Stadtvierteln vorbeizuschauen, sich dort vielleicht auch aufzuhalten um die Zeit zu genießen, sich gemeinsam kreativ zu betätigen und Kontakte zu knüpfen, oder einfach zusammen mit Ihren Nachbarn vor der Haustüre zu arbeiten. Wir haben den Eindruck, dass zwischen den Stadtteilen in Burgweinting weniger zwischenmenschlicher Austausch besteht als innerhalb der Stadtteile. Insbesondere innerhalb der Miet-Wohnsiedlungen bestehen viele Kontakte zwischen den Menschen mit unterschiedlicher „kultureller“, hier migrantischer, Herkunft. Die Bewohner der verschiedenen Stadtviertel bleiben jedoch tendenziell unter sich, unter ihres gleichen. Die kulturellen Barrieren sind sozialer Natur: In manchen Stadtteilen gehen z.B. fast alle Kinder aufs Gymnasium in benachbarten Stadtteilen gibt es fast keine Übertritte ans Gymnasium (siehe Bericht zur sozialen Lage). Durch die Überführung einer alten, hier im Vorort vor 20 Jahren ausgestorbenen Tradition, die zuletzt von „echten“ und „alteingesessenen“ Burgweintingern durchgeführt wurde, in neue Lebensrealitäten und die Verbindung unterschiedlicher Aktionsorte schaffen wir eine Projektionsfläche für zwischenmenschliche, städtebauliche, gesellschaftliche und künstlerische Fragestellungen. Wir nutzen den öffentlichen Raum so, wie das in den Planungen auch vorgesehen war und entwickeln beispielhaft weitere Nutzungsmöglichkeiten für den öffentlichen Raum.

Die gemeinsame Vergegenständlichung unserer Ideen und Arbeit beim öffentlichen Arbeiten und in dem öffentlich präsentierten Maibaum-Kunstwerk ist in vielerlei Hinsicht ein vorbildhafter und auch politischer Akt mit hohem Symbolgehalt. Wir legen großen Wert darauf, kontingente Betrachtungsweisen zu ermöglichen, denn erst so erschließen sich in einem offenen System die vielschichtigen Aspekte des Projektes, die die neuere Geschichte der Burgweintingener Stadtteile, Möglichkeiten der Kunst und unterschiedlich alter Akteure, die Sphären der Regionalpolitik und die alltäglichen Lebenswirklichkeit im Stadtteil betreffen und positiv beeinflussen.

Nicht zuletzt ist noch festzustellen, dass vor allem die Vereinsstrukturen im alteingesessenen



Burgweinting Anknüpfungspunkte für Regionalpolitiker sind. Wir erachten es als wichtig ausgehend von anderen Orten und zusammen mit bisher strukturell kaum in den aktiven politischen Diskurs einbezogenen Bevölkerungsgruppen in einer niederschweligen und spielerischen Herangehensweise Aufmerksamkeit für eine gemeinsame Stadtteilkultur zu schaffen. Das war wohl auch der Grundgedanke als die Stadt den Maibaumständer in der Käthe-Kollwitz Siedlung installierte...

Man kann es auch so sagen wie in einem vorangegangenen Konzept formuliert:

“““ Wir erhoffen uns von der Aneignung traditioneller Bräuche in einer großen Mietwohnsiedlung an der Grenze zum Landkreis eine breite gesellschaftliche Anteilnahme. Die Konstruktion kultureller Identität soll durch deren Eigenproduktion veranschaulicht, aus unterschiedlichen Perspektiven vergegenwärtigt und realisiert werden.

Wir hoffen mit unserer Aktion eine Projektionsfläche für Selbst- und Fremdzuschreibungen und subjektive Sichtweisen auf Kunst, Politik und alltägliche Lebenswirklichkeiten zu schaffen, die aus unterschiedlichen Distanzen erkundet werden kann. Nicht zuletzt arbeiten wir an unserer eigenen künstlerischen Routine, freuen uns darauf zur Wiederbelebung alter und Begründung neuer Traditionen beizutragen, sowie die sozialen Kontakte und künstlerischen Ansprüche, die während der 1 ½ Jahre Art BuZZ`I-Projekt entstanden, sind pflegen.“““

Messbar: Am Maibaum, am Maibaumschmuck und am Rahmenprogramm lässt sich ersehen, wie viel gemeinsame Arbeit während des Projektes im öffentlichen Raum passiert ist und auch wie groß und welcher Art die aktive Beteiligung aus der Bevölkerung war. Das Projekt wird mit Fotos dokumentiert. Es wird mindestens 6 Wochen lang, 5 Tage in der Woche, also insgesamt mind. 30 Tage, von 14-19 Uhr daran gearbeitet den Maibaum zu gestalten. Bei schlechtem Wetter, weichen wir mit dem Workshop zeitlich auf besseres Wetter oder örtlich mit dem auf andere überdachte Standorte aus, z.B unter den Unterstand neben der Grafitti Wand am Spielplatz, in das unbenutzte Parkdeck des BUZ, unter das Vordach des leerstehenden Schlecker_Markts im BUZ. Unser Standort wird täglich im BUZ und am bereits vorgeschmückten Maibaumständer bekannt gegeben. Die Auswirkungen des sozialen Engagements im öffentlichen Raum sind nicht unmittelbar messbar sondern auch atmosphärischer Natur, was wiederum nicht unterschätzt werden sollte. Wir haben für die Aktion bestimmte Maßstäbe an das Setting angelegt, die wir bestmöglichst ausfüllen werden: z.B. Nutzung der städtischen Schaukästen, selbstgemalte Schilder im BUZ, Vorab-Schmückung und Ankündigung der Aktion im Maibaumständer, öffentliches Maibaumattelier.

Attraktiv: Eine öffentliche Maibaumwerkstatt ist vergleichbar mit einem Abenteuerspielplatz mit Werkzeug und Farben und dockt an die Spielflächen in Burgweinting Mitte an, wo sich auch viele Erwachsene aufhalten. Das und wie es Kindern sehr viel Spaß macht sich künstlerisch zu betätigen hat der Fvfu-uüiUf.e.V. 2011 und 2012 bei der Art BuZZ`I in Burgweining schon täglich erprobt. Ein Maibaum ist eine Attraktion. Umso mehr ein künstlerischer Maibaum mit all seinen Ausformungen. Die Maibaumaufstellung ist eine Schau!

Realisierbar: Die nötigen Flächen werden vom Gartenamt zur Verfügung gestellt. Die Versicherung für den aufgestellten Maibaum übernimmt die Stadt Regensburg. Erfahrene Maibaumaufsteller, die uns anleiten haben wir an der Hand.

Terminiert: Vorrussichtlich am 1. Mai wird der Maibaum aufgestellt. Sollte es jedoch so sein, dass der Maibaum nach 6 Wochen Bearbeitungszeit von Mitte März bis 1. Mai noch nicht ganz unseren Wünschen entspricht, bzw, sich unsere Ansprüche an einen gelungenen Maibaum während der Arbeit weiter als gedacht ausdifferenziert haben, arbeiten wir gerne auch ehrenamtlich noch 2 oder 3 weitere Wochen an dem Maibaumschmuck und dem Rahmenprogramm. Die Aktion findet dann mit der Aufstellung des Maibaums ihr Ende. Der



Maibaum bleibt, so wie das traditionell üblich ist noch einige Zeit stehen, mindestens bis zum Winter, eventuell, wenn der Baum bei den Burgweintingern und der Stadtverwaltung gut ankommt, auch ein paar Jahre, jedenfalls bis zur nächsten Maibaumaufstellung – schließlich wollen wir mit dieser ersten künstlerischen Maibaumaufstellung eine neue Tradition im Stadtteil begründen.

11. Zielsetzung in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern

(Gender Mainstreaming)

Hat das Projekt eine geschlechtsspezifische Ausrichtung? Ja Nein

Geben Sie bitte eine kurze Begründung an, falls Sie nein angekreuzt haben:

Jede/r kann an der Umsetzung des Projektes mitwirken – in allen Bereichen.

12. Anzahl der Personen, die am Mikroprojekt teilnehmen sollen

Anzahl der Teilnehmer/-innen: ca.50-100

13. Veröffentlichungen

Sind im Rahmen des Mikroprojekts Veröffentlichungen geplant? Ja Nein

.....Plakate und Flyer.....

Im Falle von Veröffentlichungen sind bei Projektabschluss fünf Belegexemplare einzureichen. Beachten Sie die Hinweise in den Informationen zur Verwendung des Förderlogos!

14. Finanzierungsplan

Ausgaben in Euro		Einnahmen in Euro	
Sachkosten	539,14	Eigenmittel	Ehrenamt & Übernahme der Förderdifferenzen
(Dixieklos 125 €, Versicherung 364€, Genehmigungen 50€			Materialspenden, Spenden
gespendetes Material	Materialspenden: 500€		Materialspenden: 500€
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Helfer die auf eine Auszahlung einer Ehrenamtspause von 10€ / h verzichten: Bauer, der den Maibaum transportiert: 50€</i> <i>Anja Lemke, die die Maibaum - Skulptur geschnitzt hat: 1000€</i> <i>Helfer beim Maibaumfällen: mindestens 10 Helfer für 5 h: 500€</i> <i>Anleitung beim Workshop (auch Referenten): 300€</i> <i>Helfer beim Maibaumaufstellen (auch Künstler & Musiker): 1500€</i> 	3350€	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Helfer die auf eine Auszahlung einer Ehrenamtspause von 10€ / h verzichten: Bauer der den Maibaum transportiert: 50€</i> <i>Anja Lemke, die die Maibaum - Skulptur geschnitzt hat: 1000€</i> <i>Helfer beim Maibaumfällen: mindestens 10 Helfer für 5 h: 500€</i> <i>Anleitung beim Workshop (auch Referenten): 300€</i> <i>Helfer beim Maibaumaufstellen (auch Künstler & Musiker): 1500€</i> 	3350€
***** <i>(siehe Erklärung)</i>			
Honorare/Gagen	Aufwandsentschädigung für Jakob Friedl für 30 Tage Workshop von 14-19 Uhr : 1500€ (Vor und	Erlöse/sonstige Einnahmen	400€ bis 500€ vom Kulturreferat
			*



Ausgaben in Euro		Einnahmen in Euro	
	Nachbereitungszeit für das Projekt und sonstige ehrenamtliche Arbeit im Rahmen des Projektes durch Jakob Friedl, sind hier nicht berechnet!)		
Materialkosten	460€	Zuschuss aus Förderung	wenn möglich 2000€ vom Stadtjugendring
	Material (Pinsel, Malgrund, Winkel, Schrauben etc.), Plakate und Flyer mindestens 210 €, Maibaum 150€		
Gesamtausgaben	<u>6349,14€</u>	Gesamteinnahmen	4349,114

Die Förderung soll auf folgende Haushaltsstelle bzw. Bankverbindung überwiesen werden:

Kreditinstitut.....Sparkasse Regensburg

Bankleitzahl 750 500 00

Kontoinhaber/-in.....Jakob Friedl

Kontonummer 0026487306

Kennwort.....Maibaumprojekt

Haushaltsstelle...

*****Die tägliche ehrenamtliche Arbeit der Projektvorbereitung und Koordination bleibt unendgeltlich und wird hier nicht angerechnet*****

- 1500€ Honorar für 6 Wochen Arbeit vor Ort = 6 X 5 Tage von 14-19 Uhr.

Das macht 10 €/ Stunde für den freiberuflichen Künstler Jakob Friedl

(Holzbildhauer, Studium der Bildhauerrei an der AdBK Nürnberg, Meisterschüler von Prof. Marko Lehanka, Aufbaustudiengang Kunst und öffentlicher Raum - Abschluß mit Diplom.)

Wir versichern, dass die Angaben im Zuschussantrag und in den Anlagen richtig sind, die Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit dem geplanten Vorhaben voraussichtlich anfallen werden und ein Zuschuss entsprechend der Informationen des Stadtjugendrings Regensburg zur Abwicklung der Mikroprojekte im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zweckgebunden verwendet wird. Die Auszahlung der Projektfördermittel erfolgt auf Basis eines Verwendungsnachweises: Dieser muss mindestens die Originalbelege sowie ggf. Honorarverträge, einen Bericht, Fotos und Presseberichterstattungen beinhalten. Näheres ist in den Informationen zur Abwicklung der Mikroprojekte festgelegt. Dem/der Antragsteller/-in ist bekannt, dass die Zuwendung im Falle ihrer zweckwidrigen Verwendung der Rückforderung und Verzinsung unterliegt.

15. Unterschrift des Antragsstellers

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit meiner Angaben.



Ort.....Regensburg

Datum.....6.3.2014

Name.....Friedl

Vorname.....Jakob

Funktion.....1. Vorstand des Fvf.u.üiUF.e.V.

Unterschrift des Antragsstellers

Ggf. Stempel des Antragsstellers

Bitte die unterschriebene Demokratieerklärung auf der nächsten Seite mit diesem Antrag abgeben.

Votum des Vorstands des Stadtjugendrings

Bemerkung/Bewilligung:

Datum des Beschlusses:

Höhe des beschlossenen Zuschusses:

Euro



Demokratieerklärung

Hiermit bestätigen wir,

dass wir uns zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland bekennen und eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit gewährleisten.

Als mitmachender Verein oder Institution haben wir zudem im Rahmen unserer Möglichkeiten und auf eigene Verantwortung dafür Sorge zu tragen, dass die als Partner ausgewählten Personen sich ebenfalls den Zielen des Grundgesetzes verpflichten.

Uns ist bewusst, dass keinesfalls der Anschein erweckt werden darf, dass eine Unterstützung extremistischer Strukturen durch die Gewährung materieller oder immaterieller Leistungen Vorschub geleistet wird.

Ort, Datum

rechtsverbindliche Unterschrift